

85. Jahrgang.

Wille zum Welthandel.

Gerade das letzte Wirtschaftsjahr hat durch die Zunahme des deutschen Außenhandels gezeigt, daß Deutschland als Anwucher wie als Lieferant eine starke Kraft auf dem Weltmarkt darstellt, daß der deutsche Handel sich den Verhältnissen anpassen weiß, um den Verlust alter Absatzfelder durch die Gewinnung neuer Gebiete auszugleichen. Es ist ferner bargethan, daß durch unsere — vom Auslande verschuldete Deutschnapht die starken Bande, die uns mit der Welt verbinden, nicht zerfallen werden konnten. Im Gegentheil: der Grundlag, daß man nicht mehr kaufen soll als man bezahlen kann, hat einen festen und klaren Zustand geschaffen, mit dem auch andere Länder rechnen können. Im übrigen ist die öffentliche Drosienbewirtschaftung

Wien, 28. Febr. Die Erklärung des Führers über die Neutralität der Schweiz hat in der eigenschüssigen Presse ein lebhaftes Echo gefunden. Der „Berliner Rund“ vom 2. a., daß die Erklärung des Kanzlers von dem Schweizer Volk mit Dankbarkeit aufgenommen worden sei. Auch dem Bundesrat Schultze schickte man die Genehmigung Dank. Die Schweiz solle die Erklärung als eine feierliche Proklamation eines verantwortlichen Regierungsoffiziers von der ganzen Welt aus, eine Versicherung, die dem Frieden dienen will. In der Neuen Züricher Zeitung wird sehr wohlwollend, daß mit der Erklärung des Führers eine Reihe von Mißverständnissen und Mißdeutungen, die die Beziehungen der beiden Staaten zueinander in den letzten Jahren getrübt hatten, beseitigt sind.

Gibraltar, 8. Febr. Spanische nationale Kriegsschiffe haben im Mittelmeer in der Nähe von Gibraltar einen belgisch-walisischen spanischen Dampfer aufgebracht. Das Schiff, das den Namen „Marques de Comillas“ führt, hatte 35 tonnenmäßige Taufe und 16 vollkündige Batterien sowie eine große Anzahl von anderem Kriegsmaterial an Bord.

— **Sturz aus dem Fenster.** Beim zu weiten Hinausgehen aus dem Fenster ihrer im ersten Stockwerk eines Hauses der Waldstraße gelegenen Wohnung, verlor eine Frau das Gleichgewicht und fiel auf das Straßenpflaster. Die Frau erlitt bei dem Sturz erhebliche Kopfverletzungen und einen Bruch des rechten Oberarms. Man brachte die Verunglückte sofort ins Krankenhaus.

— **Verkehrsunfälle.** Am Samstag, gegen 6.30 Uhr, fuhr in der Schanzenstraße ein Lieferwagen gegen einen dort anhelndstehenden entgegenkommenden Personenzug nicht verfehlt. Der Lieferwagen wurde hart beschädigt. — Gegen 10.30 Uhr liefen die Kaiserstraße und Kaiser-Wilhelm-Ring ein Personenzug und ein Lieferwagen zusammen. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Lieferwagen wurde leicht beschädigt. — Am Sonntag, gegen 10.45 Uhr, kam ein Lieferwagen auf der Kaiser-Wilhelm-Ring und Fritz-Reuter-Straße zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Personenzügen. Personen wurden nicht verletzt. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt.

— **In finnischem betrunkenem Zustand** wurde Sonntagfrüh, 4.30 Uhr, vor dem Wiesbader am Paulbrunnentplatz eine männliche Person aufgefunden. Da er eine Platzwunde am Hinterkopf hatte, wurde er in die Städtischen Krankenanstalten eingeliefert. Hier wurde eine leichte Gehirnerschütterung festgestellt.

— **Steuerbescheide und Vermögensbeschlagnahmen.** Gegen die nachstehend aufgeführten Steuerpflichtigen sind Steuerbescheide erlassen worden: 1. Ingenieur Rolf Grunthal und Frau Anna, geb. Schild, zuletzt Düsseldorf, Lindemannstraße 8, zur Zeit im Auslande wegen Reichsfluchtsteuer von 250.000 RM. 2. Kaufmann Leopold Zinner und Frau Marie, geb. Viller, zuletzt Hamburg 39, Herrenallee 104, zur Zeit in Teut. (Holland), Herrenallee 31, wegen Reichsfluchtsteuer von 67.983,75 RM. 3. Futterhändler Regina Lewy, zuletzt Berlin G. 25, an der Spandauer Weide 6, zur Zeit im Auslande, wegen Reichsfluchtsteuer von 17.000 RM. 4. Weinbändler Karl Hermann und Frau Eva, geb. Wolf, zuletzt Mainz, Breidenbacherstraße 25, zur Zeit in London, wegen Reichsfluchtsteuer von 57.818 RM. 5. Früherer Rechtsanwalt Emil Hopp, zuletzt Obergberg-Markt, Wilhelmstraße 3, zur Zeit in Paris Stobilo (Schweiz), wegen Reichsfluchtsteuer von 21.750 RM. Es ergeht hiermit die Aufforderung, die oben genannten Steuerpflichtigen, falls sie im Inland betroffen werden, vorläufig festzunehmen und sie gemäß § 11, Absatz 2, der genannten Verordnung unverzüglich dem Amtsdirektor des Bezirks, in welchem die Festnahme erfolgt, vorzuführen.

— **Sonnenheim im Alter.** Anlässlich des Sechses Jahrestages der Frankfurter und Offenbacher Karamellen, Arbeits- und Rentner, die nachmittags mit Omnibussen in Wiesbaden eintreffen, findet am Dienstag, 2. März, um 15.30 Uhr, unter dem Motto: „Sonnenheim im Alter“ wieder im Paulinenschen ein „Bunter Nachmittag“ statt. Zur Teilnahme an diesem fröhlichen Nachmittag für unsere Älten sind auch die Alterskammer und Kameradinnen aus Wiesbaden und Umgebung herzlich eingeladen.

— **Morgenschein im Hof-Kasino.** Der interessante Film von Egon Seider Durchquerung der Wüste Äthiopiens, der am Sonntagmorgen im Hof-Kasino gezeigt wurde, hatte weite Kreise interessiert, so daß das Theater sehr zu bedauern war. Die Bilder von der großen Reise, bei der die Expeditionsteilnehmer ungeheure Sand- und Schneestürme zu überwinden hatten, gaben einen unvollständigen Einblick in die Forschungsarbeiten, die in der äthiopischen Stadt Asotom ihren Ausgang nahmen und Egon Seider, sowie seine Mitarbeiter bis nach Krummst. führten. Das Leben in diesen endlosen Wüsten, in den zerfallenen Ruinen alter Tempel, in den Stadien und Städten wird aufs anschaulichste im Bilde wiedergegeben. Wir sehen original-mongolische Ringkämpfe, werden Zeuge großer Prozessionen und Tempelfeste mit feierlichen Maskentänzen. Der Film vermittelt so dem Betrachter ein großes Wissen über fast unbekannte Länder und ihre Bewohner in feierlichen Einzelheiten. Gleichzeitig gibt der Film einen Einblick in die aufopfernde Arbeit großer Forscher, die bei ihren Reisen stets den Einsatz des eigenen Lebens für neue Erkenntnisse und Feststellungen ungenügend in die Waagschale werfen.

— **Auf eine 25jährige Berufstätigkeit am Deutschen Theater** kann heute der künstlerische Betriebsleiter Arnold Schäfer zurückblicken. In Gegenwart des gesamten Verwaltungspersonals sprachen am Montagvormittag Intendant von Schirach und Verwaltungsdirektor Kinkel dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche und die Anerkennung der Verwaltung aus. Herr Schäfer befindet an anderer Stelle eine verantwortungsvolle Stellung. In enger Zusammenarbeit mit der künstlerischen Leitung hat er für eine reibungslose Abwicklung der Spielplanabwicklung zu sorgen und war einmal einen Einblick in einen Theaterbetrieb genommen hat, der weit, welche Vorbereitungen, Sachkenntnis und feste Einsatzbereitschaft erforderlich sind, bis eine Vorstellung zur Zufriedenheit aller abläuft.

— **Seinen 75. Geburtstag** feiert am 2. März Tagelagerobermeister und stellvertretender Kreisbahnwartmeister Fritz Kaltwasser, Biemartring 10.

— **Dienstsühndung.** Der Volkstheater Philipp Euler beim Postamt 1 kann heute auf eine 40jährige Tätigkeit im Dienste der Reichspostverwaltung zurückblicken.

— **Der Schaulustigkeitswettbewerb** innerhalb des vierten Reichsbewerbsjahres 1937 findet vom 6.—8. März 1937 statt. Alle Teilnehmer am Schaulustigkeitswettbewerb werden hiermit zu einer am Dienstag, 2. 3. 1937, 20.30 Uhr, in der Aula der Gewerblichen Berufsschule, Wehrstraße, stattfindenden Besprechung eingeladen.

— **Deutsches Volkshilfswerk.** Heute abend, 30. Uhr, wird Oberleutnant Kraut über seine Erlebnisse bei der Verteidigung Deutsch-Ostafrikas gegen eine 100fache Übermacht im Paulinenschen (Rundfunk) einen Lichtbildervortrag halten.

— **Deutsches Frauenwerk.** Der Vorstand des Deutschen Frauenwerks am 4. März um 20 Uhr im Paulinenschen unter dem Motto: „Kultur und Kunst in der Gegenwart“ wird von der Abteilung Kultur ausgeschaltet. Alle deutschen Frauen Wiesbadens sind hierzu herzlich eingeladen.

— **Der Biederich im Dienste des NSDAP.** Ist vom 14. März auf den 21. März 1937 verlegt worden.

— **Alle Kameraden** treffen sich am 2. März, 20.30 Uhr, 88 veranlassen am 8. und 9. März d. J. eine Wiederkehrsfest in seiner alten Garnison Mainz, an der auch die Angehörigen der Kriegsfotografen des Regiments teilnehmen. Anmeldungen an Kameradenschaftsführer Inspector Karl Pfaff, Mainz a. Rh., Boppstraße 20, 2. — Die alten ehemaligen 17er treffen sich am 5., 6. und 7. Juni d. J. zu ihrer diesjährigen Wiederkehrsfest, die mit der 20jährigen Wiederkehr des Gründungstages des Regiments verbunden ist, in ihrer Garnison Mainz. Auskunft erteilt Kamerad Wilhelm Weber, Mainz, Gutenbergplatz 2. — Die Kameraden der ehem. 17er treffen sich am 6. März, 20.30 Uhr, im „Wilm-Ga“. Bekanntgabe über das Regimentsfest in Köln, sowie über Kameradschaft und Bundesangelegenheiten.

Wiesbaden-Biebrich.

— **Eine „Völkerverwanderung“** nach dem Rhein, wie wir sie nur bei ganz besonderen Gelegenheiten erlebt haben, konnte man gestern in den Nachmittagsstunden beobachten. Die Hindenburgallee war dicht mit Spaziergängern überfüllt, so weit die Augen reichten. Die Dummisse waren überfüllt, obwohl die Verkehrsbetriebe schon 10.30 Uhr in großer Anzahl eingeleitet hatten. Alles wollte doch einmal zum Hofsee. Vielfach wurden die Wege durch die schönen Anlagen und den Schloßpark benutzt, die sich nach dem großen Jahresputz in schönsten Gewand zeigten. Auf dem Schloßparkweg haben sich seit Samstag die Schwäne wieder eingefunden und nehmen von den Besuchern wieder Brotreste in Empfang.

— **Vollstreckung und Volkstanz.** Am gestrigen Sonntag nachmittag veranstaltete das Deutsche Volkshilfswerk in der NSG „Kraft durch Freude“ einen Übungs-Nachmittag für Vollstreckung und Volkstanz, deren Durchführung in Gemeinschaft mit dem Landratsamt und Volkstum und Heimat, dem Reichsbund für Volksbildung und dem Arbeitsdienst erfolgte. Zahlreich war die Zahl der jugendlichen Volksgenossen, die gestern erschienen waren, um deutschen Volkstanz und deutsches Volkstied kennen zu lernen und daran teilzunehmen.

— **Die Varietäten von Glauers Villenensemble,** die am Samstagabend in Verbindung mit der NSG „Kraft durch Freude“ im großen Saal der Turnhalle stattfand, erfreute sich eines glänzenden Erfolgs. Zwei Stunden lang wurden die zahlreichen Besucher durch die kleine Künstlergarde mit immer wieder neuen Darbietungen überhäuft. Allgemein war man des Lobes voll über die Leistungen und nicht zuletzt über die Darbietungen der Künstlergarde.

Wiesbaden-Schiefstein.

— **Aus den Vereinen.** Der Kranken-Unterstützungsverein (Zuschußstelle Schiefstein) hielt am Samstagabend im Restaurant „Reichsplatz“ seine diesjährige Jahresversammlung ab. Aus dem Berichte des Vorstandes ergab sich ein weiterer Rückgang der Mitgliederzahl, was die in Aussicht genommene Fusion mit einem gleichstrebenden Institut bedingte. Die Kassendebatte ist als recht günstig zu verzeichnen. Ein ansehnliches Vereinsvermögen erleichtert die bereits angebotenen Verhandlungen betr. Überführung der Kasse. Für den inseligen Gesundheitszustand zurückgetretenen 1. Vorsitzenden H. Werner wurde Herr Gustav Dauter einstimmig gewählt. Weitere Veränderungen in der Vorstande gab es nicht. Nach Entlassung des Vorstandes gab der neu gewählte 1. Vorsitzende einen Überblick über die bisherigen Verhandlungen betr. Überführung der Kasse. Die Versammlung beschloß, eine außerordentliche Generalversammlung am 14. 3. im Saalbau „Deutsches Haus“, bei der die erforderlichen Formalitäten zu beschließen kommen werden.

— **Der Generalmusikdirektor der Orchestre Schiefstein der NSDAP.** Kreis Wiesbaden, im „Reichsplatz“, gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung. Der Saal war reiflich besetzt. Die Orchestergesellschaft spielte (schiebende) Musik. Nach dem Abendessen sprach G. J. Wendrich der NSDAP, an die vollständig erschienenen Formationen der NSDAP. Dann sprachen der Orchestergesellschaft Dauter und der Gauoberrat Bruch, Wiesbaden, zu dem Thema: „Glaube an Deutschland“.

— **Reichsluftfahrt.** Am Dienstag beginnt der zweite Ausbildungslauf für die Luftschiffbauwarte im Lokal „Zur Stadt Mainz“. Es wird darauf hingewiesen, daß nach dem Reichsluftfahrtgesetz jeder Deutsche zur Teilnahme am Luftschiffbau verpflichtet ist.

— **NS-Frauenkraft.** Am Dienstag, 2. März, abends 8 Uhr, findet der Vorstand des Deutschen Frauenwerks im Restaurant „Reichsplatz“ eine Versammlung der Reichsmutterdienstleistungen: Erziehungsfragen und Anleitung zur Kinderbeschäftigung“, hat.

Engste Zusammenarbeit zwischen Kraftfahrzeughaft und NSKK.

Ein „Meisterschild des Korpsführers“.

— **Berlin, 2. Febr.** Unter den zahlreichen Veranstaltungen der Internationalen Automobil- und Motorradausstellung fand die zweite Reichstagung des organisatorisch geeinten deutschen Kraftfahrzeughandwerks am Freitagvormittag im Spiegelsaal des „Reichsplatz“ besondere Beachtung. Der Reichsinnungsmeister des Kraftfahrzeughandwerks, Stupp, eröffnete die Tagung mit einer Begrüßungsansprache.

Dann nahm Korpsführer Hühnchen das Wort zu längeren Ausführungen. Einleitend stellte er fest, daß sich Kraftfahrzeughandwerk und NSKK nicht durch tote Buchstaben oder irgendeine äußere Organisationsform zusammenfassen ließen, sondern daß ihre Zusammenarbeit allein in der Gleichrichtung der Kräfte im Dienste der deutschen Motorisierung ihre Aufgabe liege. Beide gemeinsam sei die Wertung der handwerklichen Arbeit und die Erkenntnis ihrer entscheidenden Bedeutung für die Motorisierung und damit für die Lebenskraft der Nation.

Auf die physikalischen Voraussetzungen der Motorisierung, die der Führer in seiner Eröffnungsansprache bei der Automobil- und Motorradausstellung aufgezeigt hatte, zurückgreifend, untrug der Korpsführer in großen Zügen die sich aus der weiteren Vertiefung dieser Voraussetzungen herleitenden erzieherischen Aufgaben des NSKK im Dienste der Motorisierung und gab hierbei einen eindrucksvollen Einblick in die vom Korps geschaffenen vorbildlichen technischen und handwerklichen Unterrichtsstätten in allen Teilen des Reiches. Es sei der Wille des Korps, einen möglichst großen Querschnitt der deutschen Jugend aus allen Berufsständen an die Motorisierung heranzuführen und ihnen die Erkenntnis zu vermitteln, daß es nicht genüge, ein Kraftfahrzeug führen zu können, sondern daß ebenso wichtig sei, auch die Maschine technisch zu beherrschen. Wenn sich das NSKK auch dem handwerklichen Gebiet mit ganzer Leidenschaft gewidmet habe, so enthalte es sich doch strikt jeden Eingriffs in die gewerbliche Wirtschaft. Die enge Zusammenarbeit zwischen Kraftfahrzeughandwerk und Korps solle nimmermehr auch durch ein äußeres Zeichen veranschaulicht werden. Er habe und war ausschließlich aus diesem Gedankengang heraus, das „Meisterschild des Korpsführers“ geschaffen, welches an den besten und tüchtigsten Meister des Kraftfahrzeughandwerks zur Kennzeichnung ihrer Verdienste verliehen werde. Diese Verleihung sei von bestimmten Voraussetzungen abhängig, zu denen neben der Erfüllung der nationalsozialistischen Grundpflichten über die Leistung und Betriebsführung durch den betreffenden Meister seine Zugehörigkeit zum NSKK gehöre. Heute dem Reichsinnungsmeister des Kraftfahrzeughandwerks, Stupp, dieses Meisterschild als erstem vor ihm unter Verleihung in den Stad der Korpsführeramtlicher Befähigung, so dem in erster Linie einen der besten Meister des Kraftfahrzeughandwerks, die ihm als Junge oblag, empfinden, in seiner Beförderung oder ein der besonderen Anerkennung seiner Leistungen oder der Reichsinnungsmeister Stupp habe einmal den Satz, daß der Stamm des NSKK der ausgebildete Kraftfahrzeughandwerker sei. Er wolle heute damit antworten, daß der Stamm des Kraftfahrzeughandwerks sei NSKK-Mann.

Wiesbaden-Dogheim.

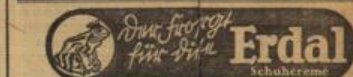
— **Die Weidentänze** man jetzt allenthalben am Wege sehen. Freude begrüßt auch dieser Warte des Frühlings, doch soll man nicht diege malheftig abheben oder gar abheben. Abheben, das die Fortschrittorgane hierauf ein strenges Verbot erteilen, gebietet es schon die Liebe zur Natur, daß in ihr kein eigenmächtiges Zerstückeln antritt.

— **Der Volksgemeinschaft der Hiltzjugend.** Gefolgschaft 15/50, Wiesbaden, im Turnheim hatte einen vollen Saal auf den Abend stand unter dem Motto: „Hiltzjugend wach!“ und schickte in guten Vorträgen und Bildern aus dem Leben der NSDAP. Zwischen den Vorträgen kamen andere Vorträge zum Vort. Dann führten Koch und Gefolgsführer Paul Gaben in ihren Ansprachen richtungsweltenerklärungen über die Arbeit und die zukünftigen Aufgaben der Hiltzjugend. Den musikalischen Teil des Abends bildete die „Hauskapelle“ der Gefolgschaft, die mit viel viel der Sache war. Alle Eltern und Hiltzjugend, die neben dem Geist der heutigen Jugend getragen haben.

Färbe Walkmühle CHEMIE REINIGUNG

Wiesbaden-Bierstadt.

— **Das Militärkonzert** Sonntagabend im überfüllten Saalbau „Zum Adler“ in den Veranstaltung (Kriegs- und Militärkammermusik) der Ausführenden, Kapelle des Inf.-Regts. 87, unter Leitung von Stabskapellmeister Krause, ein voller Erfolgsergebnis. Ein Gedicht des Jungvolkspimpfen Bedenken Gedächtnis der Gefallenen (sah) sich wichtig ist dem Marsch. Voran die Regimentsmusik „eröffnet Regimentskapelle das Konzert. Man hörte n. a. die Dues-Flamme empor“ n. Zimmer. Schwäbische Rhapsodie n. Fiert und Sogador und finale aus der Oper „Der Will von Vorigen. Für das Gedächtnis konnten Kapelle und Kapellmeister Krause verdienten Beifall ernten. Abkühlung des ersten Teiles bildete die Übung von alten Mitgliedern, die der Kameradschaft über 50 angehören. Bezirksführer Oberleutnant a. D. Schmid erntete Soldatenworte für die alten Mitglieder. Im ersten Akt, Stuhl, A. Bierbrauer, W. Sternbach, Bierbrauer und J. W. Bierbrauer, erlitten tolle goldene Ehrennadel des Kraftfahrzeughandwerks. Nach beiden Operetten kamen Schenk man sich Rosen o. a., aus dem Bogenbinder n. Jeller und dem Hofkapellmeister Jarewitsch von Franz Lehár, hörte man den Konzer. An der schönen blauen Donau“ und das Potpourri „Singt der Rhein“, n. Höfer. Ein Gedicht „Paradisiakproben“ vom dem Hiltzjugend Karl Wagner, die Duetten zur Operette „Leichte Kanalliere“ von Supp. Zwei Fantasiestücke mit Kellerauten der Kraftfahrzeughandwerks und das große Potpourri „Leichte und Soldatenleben“ beschloßen das in allen Zuhörern Konzert. Lang und Unterhaltung hielt das letzte Haus noch lange bis nach Mitternacht mit der Wehrmacht vereint.



Meisterschild (Autobandwerk, NSKK-Bildstelle — R.)

